

S., Abb., ISBN 978-80-8830453-1. – Der großformatige Bildband präsentiert die im Besitz der Prager Nationalgalerie befindlichen Fragmente lateinischer Hss. Die Einleitung, die anders als die Beschreibung der einzelnen Fragmente fast zur Gänze auch in englischer Übersetzung geboten wird, informiert zunächst über die Entstehung des Bestands (Origin and development of the collection, S. 14f.) – es handelt sich um keine gewachsene Sammlung, sondern fast durchweg um eher zufällige Erwerbungen oder Schenkungen, die von 1923 bis 2003 getätigt worden sind – und gibt anschließend (Chronology and stylistic development in the decoration of fragments, S. 23–30) einen geographisch nach (vermuteten) Entstehungsorten der Hss., innerhalb davon wiederum chronologisch gegliederten Überblick, in dessen Rahmen die Datierungen und Lokalisierungen der Fragmente begründet werden. Der darauf folgende Katalog der Fragmente umfasst 70 Nummern, wobei einer großformatigen Abbildung des (oder eines Teils des) Fragments jeweils eine kurze, schlagwortartige Charakterisierung (Ort, Zeit, Inhalt usw.) sowie eine meist nicht über einen Absatz hinausgehende Beschreibung gegenübergestellt werden (über die angegebene Literatur ist es jedoch möglich, zu weiteren Informationen zu gelangen). Die Fragmente umspannen einen Zeitraum vom 3. Viertel des 9. bis zum 16. Jh., wobei der deutlich überwiegende Teil ins 15. und 16. Jh. datiert wird. Inhaltlich handelt es sich mit wenigen Ausnahmen um Reste von liturgischen Hss. Eine Reihe von Konkordanzen und Registern, von welchen nur der Iconographic Index auch ins Englische übersetzt wurde, erschließen den Band sehr gut.

M. W.

Franz DOLVECK, *Le manuscrit Saint-Gall 899: réintégration des feuillets épars et essai de restitution*, BECh 174 (2018–2019) S. 297–313, übernimmt es, mithilfe frühneuzeitlicher Abschriften und der ausgeschnittenen Blätter in Vatikan, Bibl. Apostolica Vaticana, Reg. lat. 421, den ursprünglichen Zustand dieser Hs. vom Ende des 9. Jh. zu rekonstruieren, die u.a. die *Mosella* des Ausonius und verschiedene Werke von Paulus Diaconus und Walahfrid Strabo überliefert.

E. K.

Marina BERNASCONI REUSSER, „*Iste liber est monasterii sancti Pancracii in Ranshofen ...*“: Wiederentdeckte Handschriften aus dem Augustiner-Chorherrenstift Ranshofen, *Codices Manuscripti et impressi* 133 (2021) S. 1–17, 8 Abb., beschreibt die aus dem Innviertler Kloster über die Sammlung des Domvikars Georg Jakob († 1903) in die Bischöfliche Zentralbibl. in Regensburg gelangten Hss. des 14. und 15. Jh., darunter zwei aus dem Besitz des Chorherrn Johannes von Mauerkirchen, mit Werken von Nikolaus von Lyra, Thomas Ebendorfer, Ps.-Albertus Magnus, Johannes Harrer von Heilbronn, Jakob von Varagine und Johannes Nider (Hs. 7a, 51, 55, 56, 58, 59). Herwig Weigl

Josep Antoni IGLESIAS-FONSECA, *Iste liber est de Fernandus episcopus cordubensis*. Libros y librerías episcopales peninsulares en el otoño de la Edad Media (siglos XIII–XV), *Anuario de Estudios Medievales* 51,1 (2021) S. 241–268, gibt einen Überblick über den Forschungsstand zu spätm. bischöflichen Bibliotheken.